

Große Standortunterschiede

Landessortenversuche Öko-Winterweizen 2026

Zur Ernte 2026 konnten in Rheinland-Pfalz wieder beide Standorte des Landesortenversuchs Öko-Winterweizen ausgewertet werden. Hendrik Jungerts vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau (KÖL), stellt auf Basis der Landessortenversuche die Ergebnisse der Öko-Winterweizenernte 2026 an den Standorten Waldböckelheim im Naheland und Biedesheim in der Westpfalz vor.

Die Versuche standen auf den Flächen des Bainerhofs in Waldböckelheim (Landkreis Bad Kreuznach) sowie der Medicago GbR in Biedesheim (Donnersbergkreis). Insgesamt wurden 20 Winterweizensorten geprüft. Den Schwerpunkt bildeten erneut die Eliteweizen. Ergänzt wurde das Sortiment durch zwei A-, zwei B- und drei C-Weizen sowie die vorläufig als (E) eingestuft Sorten Selvi und Caminada. Als Verrechnungssorten (VRS) wurden die drei E-Weizen Wendelin, Grannosos und Exsal geführt. Sechs Sorten standen erstmals beziehungsweise im ersten Prüffahr im Versuch: Selvi, Criterio, Caminada, Ponticus, RGT Zunder und Emmerto.

Für den Vergleich mit der Ernte 2025 ist zu berücksichtigen, dass damals zwar ebenfalls beide Versuche angelegt wurden, der Bestand in Biedesheim nach einem Hagelereignis jedoch nicht ausgewertet werden konnte. Der direkte Jahresvergleich 2025 zu 2026 bezieht sich daher vor allem auf Waldböckelheim.

Standorte und Witterungsverlauf

In Waldböckelheim wurde am 5. November 2025 ausgesät, in Biedesheim am 12. – damit erfolgte die Aussaat in Waldböckelheim deutlich später als im Vorjahr, als bereits am 17. Oktober 2024 gedrillt worden war. Die N_{min} -Gehalte nach Winter lagen mit 146 kg N/ha in Waldböckelheim und 133 kg N/ha in Biedesheim auf einem hohen Niveau. Eine organische Düngung erfolgte nicht.

Nach einem milden Winter gefolgt von einem niederschlagsreichen Februar änderte sich der Witterungsverlauf mit der Vegetationsbeginn deutlich. Ab März blieb es über weite Strecken trocken. Auch der Mai verlief überwiegend heiß und niederschlagsarm; erst gegen Monatsende fielen wieder nennenswerte Niederschläge. Das Ährenschieben wurde in Biedesheim am 20. Mai und in Waldböckelheim am 27. Mai festgestellt. Damit fielen die Niederschläge Ende Mai in die beginnende generative Entwicklung der Bestände.

Im Juni folgten erneut hohe Temperaturen und geringe Niederschläge, sodass Blüte, Kornfüllung und weitere Abreife unter insgesamt warmen und sehr trockenen Bedingungen verliefen. Geerntet wurde schließlich Mitte Juli, am 14. Juli in Waldböckelheim und am 16. Juli in Biedesheim.

Krankheitsdruck weiterhin gering

Auch 2026 war der Krankheitsdruck insgesamt witterungsbedingt gering. Mehltau trat praktisch nicht auf. In Waldböckelheim lag Blattseptoria im Mittel bei 2,4 und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Braunrost fiel mit durchschnittlich 1,4 sogar schwächer aus. In Biedesheim wurden für Blattseptoria im Mittel 1,0 und für Braunrost 2,2 bonitiert. Etwas höhere Einzelwerte zeigten unter anderem der E-Weizen Cian bei Braunrost sowie Castado bei Blattseptoria in Waldböckelheim.

Lager spielte 2026 ebenfalls keine Rolle. Die Bestandesdichte lag in Waldböckelheim mit durchschnittlich rund 415 Ähren/m² höher als im Vorjahr mit 367 Ähren/m².

Erträge: Biedesheim liegt 2026 klar vorne

Der mittlere Kornertrag des Sortiments lag 2026 in Waldböckelheim bei 49,0 dt/ha und damit rund 5 dt/ha unter dem Ergebnis der Ernte 2025 von 54,0 dt/ha. Bei den drei Verrechnungssorten Wendelin, Grannosos und Exsal fiel die Differenz geringer aus: Ihr Mittel betrug 2026 in Waldböckelheim 49,2 dt/ha gegenüber 50,2 dt/ha im Vorjahr.

Die Ertragsspitze bildete in Waldböckelheim erneut der C-Weizen RGT Dello mit 128 Prozent (62,8 dt/ha). In Biedesheim lag das Ertragsniveau insgesamt deutlich höher: Das Sortiment erreichte durchschnittlich 66,0 dt/ha, die drei Verrechnungssorten 61,2 dt/ha. Den höchsten Kornertrag erzielte dort der A-Weizen Ambientus mit 128 Prozent (78,3 dt/ha). Die zum Teil deutlichen Unterschiede zwischen den beiden Standorten zeigten sich auch bei zahlreichen weiteren Sorten.



Die Ergebnisse 2026 unterstreichen erneut die Bedeutung mehrjähriger und mehrortiger LSV. Foto: Schmidt, LLH

Sortenergebnisse und Auffälligkeiten

Bei den drei E-Weizen und Verrechnungssorten Wendelin, Grannosos und Exsal zeigten sich 2026 unterschiedliche Standortreaktionen. Wendelin erreichte in Waldböckelheim 107 Prozent (52,7 dt/ha) und lag damit etwas über dem Vorjahresertrag von 50,3 dt/ha. In Biedesheim wurden 96 Prozent (58,7 dt/ha) erzielt. Grannosos steigerte sich in Waldböckelheim gegenüber 2025 von 44,2 auf 49,0 dt/ha (100 Prozent), blieb in Biedesheim mit 94 Prozent (57,2 dt/ha) dagegen unter dem Verrechnungsmittel. Exsal, gleichzeitig im zweiten Prüffahr, zeigte mit 93 Prozent (45,9 dt/ha) in Waldböckelheim und 111 Prozent (67,8 dt/ha) in Biedesheim einen deutlichen Standortunterschied. Bei den Proteingehalten lagen insbesondere Wendelin und Grannosos 2026 in Waldböckelheim unter ihren Vorjahreswerten.

Unter den erstmalig beziehungsweise im ersten Jahr geprüften Sorten zeigten sich besonders große Unterschiede zwischen den beiden Standorten. Der E-Weizen Emmerto erreichte in Waldböckelheim 100 Prozent (49,2 dt/ha), in Biedesheim dagegen 122 Prozent (74,6 dt/ha). Auch Criterio (E) überzeugte vor allem in Biedesheim mit 114 Prozent (69,6 dt/ha) gegenüber 104 Prozent (51,2 dt/ha) in Waldböckelheim. Der B-Weizen RGT Zunder steigerte sich von 89 Prozent (44,0 dt/ha) auf 124 Prozent (76,2 dt/ha). Ebenfalls deutliche Standortunterschiede zeigten der E-Weizen Ponticus mit 75 Prozent (36,9 dt/ha) beziehungsweise 107 Prozent (65,6 dt/ha) und die vorläufig als E eingestufte Sorte Caminada mit 74 Prozent (36,4 dt/ha) beziehungsweise

100 Prozent (61,3 dt/ha). Selvi, ebenfalls vorläufig als E eingestuft, blieb mit 82 Prozent (40,4 dt/ha) in Waldböckelheim und 96 Prozent (58,6 dt/ha) in Biedesheim ertragsseitig unter dem Verrechnungsmittel, erreichte dafür mit 13,3 beziehungsweise 13,8 Prozent hohe Proteingehalte. Für alle erstmalig geprüften Sorten müssen weitere Versuchsjahre abgewartet werden.

Bei den zweijährig geprüften Sorten bestätigte der C-Weizen RGT Dello sein bereits 2025 gezeigtes hohes Ertragspotenzial. Nach 65,0 dt/ha im Vorjahr erreichte die Sorte 2026 in Waldböckelheim 128 Prozent (62,8 dt/ha) und in Biedesheim 114 Prozent (69,6 dt/ha). Erwartungsgemäß lagen die Proteingehalte mit 9,4 beziehungsweise 10,4 Prozent niedrig. Die beiden A-Weizen Adrenalin und Ambientus erzielten ebenfalls hohe Kornerträge. Adrenalin blieb in Waldböckelheim mit 113 Prozent (55,5 dt/ha) praktisch auf dem Niveau von 2025 und erreichte in Biedesheim 124 Prozent (75,8 dt/ha). Ambientus konnte seinen hohen Waldböckelheimer Vorjahresertrag von knapp 65 dt/ha nicht wiederholen und kam dort auf 109 Prozent (53,8 dt/ha), führte in Biedesheim mit 128 Prozent (78,3 dt/ha) jedoch das gesamte Prüfsortiment an. Exsal wurde als zweijährige Sorte bereits bei den Verrechnungssorten beschrieben.

Unter den dreijährig geprüften Sorten fiel insbesondere der E-Weizen Vinzenz auf. Nach 53,6 dt/ha im Vorjahr erreichte die Sorte 2026 in Waldböckelheim 114 Prozent (55,9 dt/ha) und in Biedesheim 113 Prozent (69,3 dt/ha). Damit erzielte Vinzenz über beide Standorte den höchsten absoluten Kornertrag der dreijährig geprüften E-Weizen. Mandarin lag mit 109 Prozent (53,7 dt/ha) in Waldböckelheim leicht unter seinem Vorjahresertrag von 56,5 dt/ha und erreichte in Biedesheim 103 Prozent (63,1 dt/ha). Cian blieb in Waldböckelheim mit 101 Prozent (49,8 dt/ha) gegenüber 2025 nahezu ertragsstabil und kam in Biedesheim auf 104 Prozent (63,7 dt/ha). Rosatch reagierte deutlich schwächer und erreichte lediglich 87 Prozent (42,6 dt/ha) beziehungsweise 92 Prozent (56,3 dt/ha), gehörte mit 13,6 beziehungsweise 13,8 Prozent Protein aber zu den qualitätsstärksten Sorten.

Ebenfalls im dritten Prüffahr stand der B-Weizen Elanza, der mit 116 Prozent (57,2 dt/ha) in Waldböckelheim und 126 Prozent (77,0 dt/ha) in Biedesheim erneut sein hohes Ertragspotenzial zeigte. Der C-Weizen KWS Espinum erreichte 95 Prozent (46,9 dt/ha) beziehungsweise 103 Prozent (63,2 dt/ha). Für den ebenfalls dreijährig geprüften C-Weizen KWS Keitum lag 2026

nur aus Biedesheim ein auswertbares Ergebnis vor; dort erzielte die Sorte 92 Prozent (56,4 dt/ha).

Als einzige Sorte stand Castado (E) im vierten Prüffahr. Die Sorte erreichte an beiden Standorten relativ jeweils rund 96 Prozent, entsprechend 47,1 dt/ha in Waldböckelheim und 58,6 dt/ha in Biedesheim. Ertragsseitig blieb Castado damit unter dem Verrechnungsmittel. Bei den Proteingehalten wurden 11,0 Prozent in Waldböckelheim und 12,6 Prozent in Biedesheim erreicht.

Fazit: Die Ergebnisse der Ernte 2026 unterstreichen erneut die Bedeutung von mehrjährigen und mehrortigen Landessortenversuchen. Während in Waldböckelheim der mittlere Kornertrag gegenüber 2025 von 54,0 auf 49,0 dt/ha sank, erreichte Biedesheim 2026 mit 66,0 dt/ha ein deutlich höheres Ertragsniveau. Die teilweise stark unterschiedlichen Sortenreaktionen an beiden Standorten zeigen, dass Einzelsortentandorte für eine abschließende Sortenbewertung nur begrenzt aussagekräftig sind.

Für die Sortenwahl gilt daher weiterhin: Nicht der höchste Jahresertrag allein ist entscheidend. Ertragsstabilität, Protein- und Backqualität, Vermarktungsziel sowie die Ergebnisse mehrerer Jahre und Standorte müssen gemeinsam betrachtet werden. ■

Landsessortenversuch Öko-Winterweizen 2026

Sorte	Kornertrag relativ		Protein Korn TM %		Feuchtkleber, %		Feuchtkleber, Protein		Fallzahl (sek)		Sediwert Korn		N-Ertr. Korn kg/ha	
	Wald.b.h.	Biedesh.	Wald.b.h.	Biedesh.	Wald.b.h.	Biedesh.	Wald.b.h.	Biedesh.	Wald.b.h.	Biedesh.	Wald.b.h.	Biedesh.	Wald.b.h.	Biedesh.
KWS Keitum	-	92,11	-	10,63	-	21,8	-	2,05	-	322	-	23	-	90,46
KWS Espinum	95,23	103,25	10,55	11,40	22,9	24,3	2,17	2,13	378	351	37	35	74,59	108,79
RGT Dello	127,52	113,66	9,42	10,38	23,5	22,4	2,49	2,16	364	360	26	28	89,22	109,00
Grannosos (B)	99,64	93,47	11,17	12,70	27,8	29,5	2,49	2,32	405	391	42	48	82,67	109,72
Castado	95,67	95,68	11,02	12,58	28,2	27,8	2,56	2,21	393	381	43	43	78,28	111,21
Wendelin (B)	107,10	95,89	11,70	13,00	30,0	30,7	2,56	2,36	381	372	41	44	93,07	115,22
Exsal (B)	93,27	110,64	10,81	11,40	24,7	25,7	2,29	2,25	379	368	32	35	74,85	116,58
Rosatch	86,65	91,89	13,62	13,75	30,0	31,4	2,20	2,28	400	400	36	40	87,66	116,79
Ponticus	74,90	107,10	12,25	11,83	28,9	27,3	2,36	2,31	390	381	40	41	68,15	117,06
Mandarin	109,14	103,09	10,22	12,30	26,0	28,1	2,54	2,28	384	396	32	38	82,85	117,20
Caminada	73,92	100,04	13,40	13,15	28,2	30,5	2,11	2,32	392	352	37	41	73,55	121,59
Criterio	104,02	113,68	9,87	11,60	23,9	24,6	2,42	2,12	374	373	37	41	76,26	121,89
Selvi	82,07	95,66	13,30	13,80	31,9	30,5	2,40	2,21	394	384	64	69	81,04	122,01
Cian	101,20	103,98	12,05	12,70	31,3	27,7	2,60	2,18	388	371	59	51	90,54	122,06
Elanza	116,24	125,74	8,88	10,55	20,8	23,8	2,34	2,26	329	324	19	20	76,67	122,62
Adrenalin	112,87	123,75	10,62	10,75	23,6	23,7	2,22	2,20	364	313	29	31	88,99	122,95
Emmert	100,05	121,77	10,07	11,00	23,4	23,1	2,32	2,10	387	365	35	36	74,80	123,81
RGT Zunder	89,35	124,39	10,42	10,80	23,1	20,9	2,22	1,94	353	330	31	28	69,12	124,17
Ambientus	109,33	127,85	10,19	11,13	22,9	23,6	2,25	2,12	413	380	32	34	82,75	131,47
Vinzenz	113,68	113,12	10,49	12,60	25,1	28,9	2,39	2,29	366	346	34	37	88,58	131,74
Mittel (B) dt/ha	49,21	61,23	11,23	12,37	27,5	28,6							83,53	113,84
GD	14,29	4,72												
Mittel	99,49	109,22	11,05	11,90	26,1	26,3	2,37	2,21	380,7	363,0	37,2	38,2	80,72	117,82